

## Inhalt

Literaturverzeichnis .....	11
Abkürzungsverzeichnis .....	25
<b>Einleitung</b> .....	<b>29</b>
<b>Erster Abschnitt: Das Orientierungsdefizit beim Angeklagten</b> .....	<b>33</b>
I. Die Überzeugungsbildung des Gerichtes .....	35
1. Rechtliche Strukturen der richterlichen Erkenntnis .....	36
a) Erkenntnisgegenstand .....	36
b) Erkenntnisziel und Erkenntnismaßstab .....	38
c) Erkenntnisquelle: Gestaltung und Umfang der Stoffsammlung .....	39
d) Erkenntnismodus: Die freie Überzeugungsbildung .....	43
e) Zusammenfassung .....	45
2. Die Überzeugungsbildung als menschlicher Erkenntnisprozess .....	46
a) Erkennbarkeit der Wahrheit – Erkenntnistheoretische Erwägungen .....	47
b) Die Überzeugungsbildung als Kognitionsprozess .....	48
aa) Hypothesenbildung bei der Gestaltung der Beweisaufnahme .....	50
bb) Wahrnehmung und Erinnerung der Beweisaufnahme .....	54
cc) Kognition in kollegialen Spruchkörpern .....	67
c) Zusammenfassung zur kognitiven Struktur der Überzeugungsbildung .....	69
II. Anknüpfungspunkte sachgerechter Verteidigung .....	71
1. Einwirkungsmöglichkeiten im Allgemeinen .....	71
2. Ansatzpunkte der Entlastung von konkreten Vorwürfen .....	72
a) Wirkmechanismen der Entlastungsargumente .....	73
b) Reichweite und Stoßrichtung des Entlastungsvorbringens .....	74
c) Identifizierbarkeit von einzelnen Ansatzpunkten? .....	76
III. Verfügbarkeit der Information über den gerichtlichen Erkenntnisvorgang .....	77
IV. Zusammenfassung: Das Orientierungsdefizit in der Hauptverhandlung .....	80
<b>Zweiter Abschnitt: Das Recht des Angeklagten auf Orientierung</b> .....	<b>81</b>
I. Der verfassungsrechtliche Schutz der Orientierungsinteressen .....	82
1. Der Anspruch auf rechtliches Gehör gem. Art. 103 Abs. 1 GG .....	82
a) Die Funktion des Anspruches auf rechtliches Gehör im Strafprozess .....	83
b) Rechtsnatur des Anspruches auf rechtliches Gehör .....	84
c) Die Verwirklichungsstufen des Anspruches auf rechtliches Gehör .....	85

d) Schutzrichtungen des Rechts auf Orientierung.....	86
2. Das Gebot der Verfahrensfairness .....	88
a) Vertrauensschutz.....	88
b) Erkennbarkeit der Belastungsmomente .....	89
c) Konkretisierungsmaßstab für die Gegenstände des Orientierungsrecht ..	91
d) Schutz des Interesses an frühzeitiger Orientierung .....	92
3. Die prozessuale Fürsorge .....	94
<b>II. Anforderungen des Rechts auf Orientierung an die strafprozessuale</b>	
<b>Hauptverhandlung.....</b>	<b>95</b>
1. Grundkonzept der Umsetzung in der Hauptverhandlung.....	96
2. Orientierung über Rechtsfragen .....	97
a) Orientierung über den einschlägigen Straftatbestand .....	99
b) Verbot von Überraschungsentscheidungen.....	100
c) Anspruch auf ein Rechtsgespräch (im engeren Sinne)? .....	100
aa) keine Pflicht zum Rechtsgespräch .....	101
bb) Ansätze für weiterreichende gerichtliche Informationspflichten.....	102
cc) Stellungnahme .....	103
3. Orientierung über Tatsachenfragen.....	105
<b>III. Zusammenfassung zum Schutzzumfang des Rechts auf Orientierung .....</b>	<b>106</b>
<b>Dritter Abschnitt: Das Orientierungskonzept der strafprozessualen</b>	
<b>Hauptverhandlung.....</b>	<b>109</b>
<b>I. Grundkonzept .....</b>	<b>110</b>
1. Mitteilung der Anklageschrift .....	110
a) Funktion im Orientierungskonzept.....	110
b) Orientierung über die gerichtliche Einschätzung?.....	112
c) Unterrichtung durch die Mitteilung der Anklageschrift ausreichend?...	114
2. Eröffnungsbeschluss .....	115
3. Verlesung des Anklagesatzes .....	116
a) Funktion im Orientierungskonzept.....	117
b) Konsequenzen der unterlassenen Verlesung.....	118
4. Unterrichtungs- und Hinweispflichten.....	120
a) Begriffsbestimmung und Grenzen des Untersuchungsgegenstands .....	120

b) Funktion von Unterrichts- und Hinweispflichten.....	120
c) Änderung der gerichtlichen Einschätzung nach einem Hinweis.....	122
5. Hinweisäquivalente.....	123
6. Zusammenfassung .....	123
II. Verbindlicher Zeitpunkt der Orientierung? .....	124
1. Vor Beginn der Hauptverhandlung.....	124
2. Unterrichtszeitpunkt während der Hauptverhandlung .....	126
3. Fazit.....	128
III. Die Unterrichts- und Hinweispflichten des Gerichts im Einzelnen .....	128
1. Verdachtsbegründende Strafvorschriften.....	129
a) anderes Strafgesetz.....	130
aa) Deliktstyp.....	131
bb) Merkmale aus dem allgemeinen Teil.....	132
cc) Konkrete Begehungsform .....	133
b) Umstände, welche die Strafbarkeit erhöhen .....	139
c) Nicht erfasste Veränderungen des einschlägigen Tatbestands.....	140
aa) Privilegierende Merkmale.....	141
bb) Nichtanwendung in der verlesenen Anklage benannter Vorschriften.....	141
d) Zusammenfassung .....	142
2. Tatbestandsausfüllende Tatsachen .....	143
a) Tatbestandsmodifizierende Änderungen.....	144
aa) Recht auf Unterrichtung über die ausschlaggebenden Umstände .....	145
bb) Form der Unterrichtung .....	147
b) Änderungen der tatsächlichen Verdachtsgrundlage .....	148
aa) Tatsachengrundlage als ausschließlicher Gegenstand .....	151
bb) Verknüpfungszusammenhang als Gegenstand der Unterrichtungspflicht .....	153
cc) Stellungnahme .....	155
dd) Fazit.....	157
c) Konkretisierung einer Anklageschrift mit Informationsmängeln .....	157
d) Schlussfolgerungen für den Umfang der Unterrichtungspflicht .....	159
3. Besondere Rechtsfolgenvorschriften, schwere Fälle und deren Anknüpfungstatsachen.....	160
a) Beabsichtigte Verhängung einer Maßregel.....	160
b) Besonders schwere Fälle .....	161

c) Nebenfolgen und Nebenstrafen .....	162
d) Besondere Schwere der Schuld .....	164
e) Zusammenfassung/Fazit .....	164
4. Strafzumessungsgesichtspunkte .....	165
5. Beweisergebnisse, Indiztatsachen und Beweiswürdigung .....	166
a) Überblick .....	167
b) Analyse der Tatzeit-Rechtsprechung .....	169
c) Verallgemeinerung der Grundzüge, weiterführende Überlegungen .....	170
aa) Verzicht auf vertrauenssetzendes Verhalten des Gerichts? .....	171
bb) Verzicht auf ein vertrauensbedingtes Angeklagtenverhalten? .....	173
d) Zusammenfassung .....	174
6. Rechtliche Würdigung .....	174
7. Zusammenfassung der Ergebnisse .....	176
a) Vom Orientierungsanspruch erfasste Tatsachen und Rechtssätze .....	176
b) Unterrichtungspflichten hinsichtlich anderer Tatsachen .....	178
IV. Diskussion der Ergebnisse .....	179
<b>Vierter Abschnitt: Der Umgang mit Orientierungsdefiziten .....</b>	<b>183</b>
I. Umgang der Strafverteidigung mit Desorientierungsnischen – Status Quo ...	184
1. Hindernisse bei der Herstellung offener Kommunikation .....	184
2. „Früherkennung“ und Festschreibung von Sachverhalten .....	185
II. Reformbedürfnis? .....	188
III. Reformansätze .....	190
1. Modelle der Unterrichtung über vorläufige Beweiswürdigung .....	191
2. Modelle der Dokumentation der Beweisaufnahme .....	195
3. Modelle der Stärkung kommunikativer Elemente .....	198
4. Förderung der Kommunikation zugunsten von Angeklagteninteressen ...	200
<b>Schluss .....</b>	<b>203</b>
<b>Zusammenfassung .....</b>	<b>205</b>